

Sektor- und praxisübergreifende Behandlung für psychisch kranke Menschen

Datum: 13.06.2018

Uhrzeit: 17:00 -19:30 Uhr;

Einheiten: 3 Fortbildungseinheiten (2 Vortrag, 1 Diskussion)

Veranstalter: Verhaltenstherapie Falkenried MVZ GmbH

Ort: Veranstaltungsraum der Verhaltenstherapie Falkenried – Ambulanz Harburg;
Schlossstraße 1; 22303 Hamburg

Dozenten: Dr. med. Hans-Peter Unger, Chefarzt des Zentrums für seelische Gesundheit
des Asklepios Klinikums Harburg

Prof. Dr. med. Martin Lambert; Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie UKE Hamburg

Teilnahmegebühr: kostenfrei

Zielgruppe: Die Weiterbildung richtet sich an Ärzte, Fachärzte, Therapeuten, Akteure aus
dem Gesundheitswesen

Teilnehmer : max.40

Verpflegung: Es gibt Obst, Getränke und Brötchen.

Vortrag 1: Sektor- und praxisübergreifende Behandlung für psychisch kranke Menschen. Differentielle sektorenübergreifende Psychotherapie im Hamburger Süden - Dr. med. Hans-Peter Unger

Gerade im Hamburger Süden mangelt es seit vielen Jahren an Versorgungsangeboten für psychisch kranke Menschen. Eine sektor- und praxisübergreifend koordinierte Behandlung für psychisch kranke Menschen in einem kooperativen Versorgungsnetzwerk bietet viele Chancen. Durch Abstimmung untereinander kann ein Versorgungssystem aufgebaut werden mit spezifischen Behandlungsangeboten für alle Patientengruppen. Mit einem Konsens-orientierten, differentiellen Psychotherapieansatz können die bestehenden Ressourcen besser genutzt und zeitnah eine gestufte Behandlung durchgeführt werden. Qualität und Wirtschaftlichkeit der Versorgung sollen verbessert werden. Das GKV-Modernisierungsgesetz (2004) erleichtert dabei die Vernetzung zwischen den einzelnen Leistungssektoren.

Vortrag 2: RECOVER: Modell der sektorenübergreifenden und schweregradgestuften Versorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen – Prof. Dr. med. Martin Lambert; Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie UKE Hamburg

Das Projekt RECOVER zielt darauf, die Behandlungsqualität und -effizienz vieler psychischer Erkrankungen zu verbessern. Patienten sollen - im Vergleich zur bestehenden Regelversorgung - eine vom Schweregrad unabhängige höhere Chance auf schnellere und umfassendere Gesundung (RECOVERY) haben. Das Vorhaben wird beispielhaft für Deutschland in einer Modellphase in der großstädtischen Region Hamburg und in einer Transferphase in der ländlich-kleinstädtischen Region Kreis Steinburg (Itzehoe) durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der besseren sektorenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Hausärzten, Krankenhäusern, Arbeitgebern und Angehörigenverbänden. Dafür werden modernste Therapieansätze zusammengeführt (beispielsweise auch E-Mental-Health Module) und besondere Anreizsysteme gesetzt, sich an der Umstrukturierung hin zu einer evidenzbasierten, wohnortnahen und gesellschaftlich eingebundenen Versorgung aktiv zu beteiligen. Das Konzept wird innerhalb der Laufzeit auf seine bessere gesundheitliche Wirkung und eine bessere Kosteneffizienz - verglichen mit der Regelversorgung - hin evaluiert.

In der anschließenden Diskussion geht es um einen aktiven Austausch der Teilnehmer .

- Methoden:**
- Präsentation
 - Vortrag
 - Diskussion

**Literatur zur
Vorbereitung:**

Klesse, C., Bermejo, I., & Härter, M. (2007). Neue Versorgungsmodelle in der Depressionsbehandlung. *Der Nervenarzt*, 78(3), 585-596.

Priebe, S., & Hoffmann, K. (2002). 32. Sozialpsychiatrie und gemeindenaher Versorgung. In *Kompendium Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin* (pp. 338-348). Karger Publishers.

Deister, A. (2018). Psychiatrie der Zukunft—eine Zukunft für die Psychiatrie?. *Psychiatrische Praxis*, 45(04), 175-177.